

AllgmedNews

Für Kooperationspartner, Lehrpraxen und Interessierte

Ausgabe 26 - Juli 2017

Neues aus Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung aus dem Institut für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Jena

Weiteres Willkommen und weitere Abschiede

Verstärkung erhielt unser Team im Mai durch Frau Dr. Bianka Ditscheid und Frau Kathleen Stichling. Frau Dr. rer. nat. Ditscheid ist Ernährungswissenschaftlerin und war zuvor für das Qualitätsmanagement am UKJ tätig. Sie unterstützt uns bei der Analyse von Sekundärdaten, aktuell in den Evaluationsprojekten „SAVOIR“ und „Kardiologie-Vertrag“. Frau Stichling ist approbierte Ärztin und bereitet eine Befragung von Hausärzten zur palliativen Patientenversorgung im Rahmen des Projekts „SAVOIR“ vor. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!



Leider müssen wir uns auch von langjährigen Mitarbeiterinnen verabschieden. Katja Schmücker, Ärztin in Weiterbildung Allgemeinmedizin, wechselt nach Abschluss Ihrer Weiterbildungszeit zur Arbeitsmedizin am UKJ. Ihre Arbeit in der SMOOTH-Studie verschaffte dem Institut wertvolle Impulse im Datenmanagement. Ebenfalls im SMOOTH-Projekt tätig war

Heike Kuhnsch, die als Study Nurse für die Patientenkontakte und die Datenaufnahme zuständig war. Beiden danken wir herzlich für ihre Arbeit.

News aus der Lehre

Masterplan Medizinstudium 2020

Dr. med. Inga Petruschke: Am 31. März wurde der „Masterplan Medizinstudium 2020“ von den Gesundheitsministern der Länder beschlossen. Damit wird unter anderem angestrebt, den angehenden Ärzten neben der hochspezialisierten Patientenversorgung an den Universitätskliniken auch die Arbeit im ambulanten Sektor zu vermitteln. Dazu sollen Studierende während des Praktischen Jahrs ein Quartal in der ambulanten Versorgung verbringen. Allgemeinmedizinische Inhalte sollen künftig ab dem ersten Semester über das gesamte Studium hinweg vermittelt und im Staatsexamen (M3) geprüft werden. Der Plan soll für Studierende, die 2018 das Medizinstudium beginnen, wirksam werden. Trotz bisher unklarer Finanzierung deuten sich damit erhebliche Umwälzungen an, die die Lehre am Institut für Allgemeinmedizin in den nächsten Jahren vor große Aufgaben stellen. Dazu gehört die Gewinnung weiterer Lehrkräfte für die Ausbildung im Praktischen Jahr und die Qualifikation zusätzlicher Prüfer im Staatsexamen.

1. Jahrgang „Ambulant-orientierte Medizin“ (AoM)

Dr. med. Sven Schulz: Mit dem aktuellen Semester hat der 1. Jahrgang die gesamte Linie AoM des Jenaer Neigungs-Orientierten Medizinstudiums vom 6. bis 10. Semester absolviert. In AoM, deren Leitung das Institut innehat, lernten die Studierenden über das Kernstudium hinaus verschiedene Aspekte der ambulanten Medizin kennen. Dies beinhaltete insbesondere regelmäßige Praktika in ambulanten Lehrpraxen. Wir danken allen beteiligten Lehrpraxen und Dozierenden. Abgeschlossen wurden die Linien mit einem großen OSCE (Objective Structured Clinical Examination). 6 Tage wurden die Kompetenzen der Studierenden an 12 praktischen Stationen geprüft. Wir waren mit einem Fall sowie 3 Prüfern beteiligt.

DEGAM Nachwuchsakademie

Dr. med. Inga Petruschke: Die Nachwuchsakademie der DEGAM stellt eine besondere Förderung von an der Allgemeinmedizin interessierten Studierenden dar. In den vergangenen Jahren hat sich die Nachwuchsakademie zu einem beliebten Förderprogramm entwickelt. Die Studierenden erhalten ein individuelles Mentoring durch erfahrene Allgemeinmediziner sowie Unterstützung beim Studium, wissenschaftlichen Arbeiten und in der eigenen Berufsplanung. Mit Unterstützung des Instituts hat sich Herr Bleile vom UKJ beworben und wurde akzeptiert, dazu gratulieren wir herzlich!

Liebe Leserinnen und Leser,

wie schnell die Zeit vergeht. Kaum zu glauben, dass ich bereits seit 10 Monaten hier am Institut bin. Viel ist passiert! Einen kleinen Ausschnitt versuchen wir mit unserem Newsletter zu vermitteln. Zum Beispiel das letzte Lehrärztentreffen am 26. April mit anschließendem geselligen Beisammensein bei dem ich endlich Gelegenheit hatte, einige von unseren engagierten Lehrärzten und Lehrärztinnen etwas besser kennen zu lernen. Der praxisnahe Vortrag von Prof. Hubertus Axer (Klinik für Neurologie) war zuvor ein perfekter Start. Da wir den Eindruck haben, dass Ihnen der Abend ebenso viel Spaß gemacht hat wie uns, möchten wir daran bereits am 27. September zum nächsten Lehrärztentreffen bei einem „Herbstfest“ anknüpfen.



Auch an den 7. Jenaer Firmenlauf erinnere ich mich gern. Mit 3 Läufern war unser Institut unter den über 3000 Teilnehmern vertreten. Wir sind motiviert, unsere Anzahl im nächsten Jahr zu steigern und freuen uns über zahlreiche MitstreiterInnen. Doch nun wünsche ich Ihnen erst einmal viel Freude zu entdecken, was es sonst noch Neues bei uns gibt!



Ihr
**Prof. Dr. med.
Horst Christian
Vollmar, MPH**
Kommissarischer
Leiter des Instituts für
Allgemeinmedizin

Forschungsnachrichten

Impfen60+ Thüringenweite Impfkampagne startet im Herbst

Josephine Römheld / Dr. rer. pol. Antje Freytag: Nach dem erfolgreichen Auftakt des Verbundprojektes zur Förderung der Impfbereitschaft gegen Pneumokokken und Influenza von Thüringer Bürgern im Alter von über 60 Jahren startet nun in diesem Herbst die zielgruppengerechte Informationskampagne. Unterstützt wird diese u.a. durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, die KV Thüringen, die LÄK Thüringen, den Thüringer Hausärzterverband e.V. sowie AOK PLUS, BARMER GEK, DAK und TK. Ab Anfang September können Sie die Informationsmaterialien für Praxen online unter impfen60.bestellen-wir.de einsehen und kostenfrei ordern. Weitere Informationen finden sich ab Ende September unter dem Patientenportal www.thueringen-impft.jetzt.

Review zu posttraumatischen Belastungsstörungen

Rebekka Gehringer: Für Patienten mit posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) ist es oft schwer, Zugang zu psychotherapeutischer Versorgung zu finden. In einer systematischen Literaturübersichtsarbeit zum Effekt niedrigschwelliger hausarztbasierter Interventionen konnten nur 3 Studien einbezogen werden. In allen Studien wurden diese (auf kognitiver Verhaltenstherapie basierenden) Interventionen allerdings nicht von Hausärzten, sondern von sog. Case Managern durchgeführt. Die Studien geben Hinweise darauf, dass sich die PTBS-Symptomatik nach der Intervention kurzfristig nicht verbessert, aber längerfristig ein positiver Effekt nachweisbar ist.

Standardtherapie von Panikstörung mit/ohne Agoraphobie in der Hausarztpraxis

Dr. Michael Sommer: Unsere Befragung von 38 Hausärzten, die in der Kontrollgruppe der Paradies-Studie mitgewirkt hatten, wurde in der Zeitschrift „Psychiatrische Praxis“ publiziert. Wir konnten zeigen, dass die Standardtherapie eine Mischung aus psychosozialen (Besprechung psychosozialer Probleme, 83%) und pharmakologischen (SSRI, 62%) Maßnahmen beinhaltet. Dies erscheint adäquat vor dem

Hintergrund aktueller Leitlinien. Optimierungspotenziale scheinen zu bestehen im Hinblick auf eine ausreichend lange Erhaltungstherapie bei SSRI-Einsatz, einen zurückhaltenden Einsatz von Benzodiazepinen sowie eine stärkere Verwendung validierter diagnostischer Instrumente. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen an der Befragung beteiligten Kolleginnen und Kollegen für Ihre Unterstützung.

Treffen der Versorgungsforscher

Prof. Dr. med. Horst Christian Vollmar: Am 22. März 2017 trafen sich erstmals 20 Personen, die sich am UKJ mit Themen der Versorgungsforschung beschäftigen am Institut für Allgemeinmedizin. Die Diskussionen und die Resonanz waren sehr

gut, sodass für den 29. November 2017 bereits ein Folgetreffen terminiert wurde. Perspektivisch sollen auch Mitglieder anderer Fakultäten mit eingebunden werden, da Versorgungsforschung fast immer multidisziplinär ausgerichtet ist.

Aktuelle Publikationen aus dem Institut

Sommer M und die „Jena-PARADISE“ Study Group. Standardtherapie für Panikstörung mit/ohne Agoraphobie in der Hausarztpraxis. Psychiat Prax. 2017. doi: 10.1055/s-0043-105058. [Epub ahead of print]

Brenk-Franz K et al. Patient-provider relationship as mediator between adult attachment and self-management in primary care patients with multiple chronic conditions. J Psychosom Res. 2017;97:131-5.

Vollmar HC & Thyrian JR. 110 years after Auguste Deter – current evidence and future perspectives in dementia care research. Z Gerontol Geriatr. 2017;50 (Suppl. 2):29-31. Hierbei handelt es sich um ein Editorial zu einem Schwerpunktthema, welches Prof. Vollmar und PD Dr. Thyrian gemeinsam herausgegeben haben.



Programm 7. Thüringer Tag der Allgemeinmedizin 18. November 2017

Erstmals in Kooperation mit dem Internationalen Fortbildungskurs in praktisch-klinischer Diabetologie. Die Teilnehmer können am Samstag beide Veranstaltungen besuchen.

**8.30-8.45
Begrüßung
Prof. Vollmar und Prof. Müller**

**9.00-10.30
Fortbildungen für Ärzte:
Berührungspunkte Hausarztpraxis und Onkologie | Pneumokokken- und Influenzaimpfung | verschiedene Veranstaltungen der Diabetologie**

**Fortbildungen für MFA:
Praxismanagement und QM | Gesetzliche Anforderung „Gefährdungsbeurteilung“**

**11.00-12.30
Fortbildungen für Ärzte:
Unerfüllter Kinderwunsch | Infektiologisches Speeddating | verschiedene Veranstaltungen der Diabetologie**

**Fortbildungen für MFA:
Triage am Tresen | Der richtige Sitz und Gymnastik am Arbeitsplatz**

**12.30-13.30
Mittagspause**

**13.30-14.00
Keynote
„Wer versorgt zukünftig unsere Patienten? - Von Substitution, Delegation und neuen Rollenprofilen in der Gesundheitsversorgung“
Prof. Wilm und Prof. Meyer**

**14.15-15.45
Fortbildungen für Ärzte:
Bilanzierungsdialog | Chronischer Bauchschmerz | Antibiotic Stewardship | Wieviel Betriebsarzt braucht ein Arzt?**

**Fortbildungen für MFA:
Praxismanagement und QM | Pflegeberatung für Ihre Patienten - Änderungen ab 2017 bei Pflegebedürftigkeit | Chronische Schmerzpatienten**

**16.00-18.45
Weitere Veranstaltungen der
Diabetologie für Ärzte**

Neuer Veranstaltungsort:

Campus der Friedrich-Schiller-Universität, Ernst-Abbe-Platz, 07743 Jena
Diese Veranstaltung ist pharmafrei. Es entstehen daher Teilnahmegebühren.
Weitere Infos sowie Anmeldung unter <http://tinyurl.com/TTdA2017>